

Kongreß „Neue Weltbilder – Neue Technologien“

Vom 26. bis 28. Oktober 2001 fand der Kongreß „Neue Weltbilder -Neue Technologien“ statt. Es gab über 450 Besucher, die sich über die neuen Technologien informieren wollten.

Die Palette der ausgestellten Maschinen reichte von der Wärmepumpe und neuen Vakuum-Solaranlagen, über neueste Wasserwirbelkaskaden, ein funktionsfähiges Pflanzenöauto, eine Wasserverbrennungsvorführung in einem Benzinmotor, bis hin zu elektrotechnischen Geräten, wie

Kelvingenerator, elektrotechnischen Motor und diversen Hochfrequenzgeräten.

Es gab auch Informationen über neueste Infrarot-Magnetfeldtechnologien. Außerdem wurden für schnell entschlossene Kaufinteressenten das Alvito Textil-Waschsystem, das sparsam und umweltfreundlich wäscht, als auch das von den Kongreßorganisatoren (Dr. Marlis Bach und Kurt Bach) verfaßte Buch „Bausteine für Gesundheit und Vitalität“ zum Mitnehmen angeboten. K.K.

Geschichte

Die ältesten bekannten stadtähnlichen, befestigten Anlagen entstanden in Vorderasien vor etwa 10.000 Jahren und waren vermutlich befestigte Stützpunkte einer noch auf Jagd und Sammeln beruhenden Wirtschaft, dienten als Depots und Tauschzentren, hatten vermutlich auch religiösen Charakter wie z. B. Jericho. Hier fand sich eine starke Verteidigungsmauer aus Steinen, ein breiter Graben davor, ein heute noch 9 m hoher Steinturm, vermutlich einer von mehreren nicht mehr erhaltenen. Es gab noch keine Keramik, die Werkzeuge waren aus Feuerstein. Diese Bauwerke setzen eine geordnete kommunale Obrigkeit voraus. Etwa 500 Jahre später kam eine neue Bevölkerungsgruppe aus dem Norden, noch immer präkeramisch etwa 1000 Jahre lang.

Später entstanden im sog. „Fruchtbaren Halbmond“ (Palästina, Mesopotamien) Stadtstaaten, d.h. bestimmte schon auf der Basis von Ackerbau und Viehzucht beruhende Bereiche um Verwaltungszentren. Zur gleichen Zeit als die „potamischen Hochkulturen“ an Euphrat, Tigris und am Nil entstanden, wenig später auch im

Industal und in China, begannen infolge der zunehmenden Austrocknung und steigender Bevölkerungszahl immer wieder Reitervölker zu wandern, wie etwa die Kimmerier und Skythen.

Die Basis der Existenz war hauptsächlich die bäuerliche Produktion im Umfeld der Stadt, Töpferei, Zimmermannsarbeit, Metallguß (zunächst Kupfer, dann Bronze) Bauten aus Lehmziegeln, Verwaltungsorganisation, Militär.

Die Stadtstaaten waren mit ständigen Abwehrkämpfen gegen die nomadisierenden Völker befaßt, es entstanden im Zusammenhang wechselnde Bündnisse und auch Rivalitäten.

Die Geschichte zeigt eine dauernde Folge von Kriegen, Palastrevolutionen, Beutezügen, Tributzahlungen, Einzel- und Massenmorden bei ständig wechselnden Frontstellungen. Längere Ruhezeiten gab es nur ausnahmsweise, und auch das nur lokal.

3200 bis 2800 v.C. siedelten die Sumerer in Südmesopotamien. Hier entstand Schrift, zunächst Bilderschrift, später die abstrakte Keilschrift im Dienst der Tempelverwaltung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [67_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Kongreß „Neue Weltbilder - Neue Technologien“ 5](#)